



## 1. Geschichte der GMS

Bei uns an der Michael-Ende-Gemeinschaftsschule begann vor **7 Jahren** die Implementierung und die Umsetzung des GMS-Konzeptes.

2 Starterklassen mit einem Team von mehreren Lehrern und einer total "hinter dem Konzept stehenden" Schulleitung begannen den Aufbau unserer GMS. Auch der jetzige Schulleiter Herr Kretschmer und die stellvertretende Schulleiterin Frau Korth stehen überzeugt hinter dem Schulkonzept der MES.

Inzwischen durften wir sogar unsere ersten Schüler mit bestandener Realschulabschlussprüfung verabschieden.

In den letzten Jahren konnte die Stelle der **Schulsozialarbeit** und der damit so dringend benötigten Präventionsarbeit ausgebaut werden. Frau Benz unterstützt unsere Schüler/innen, die Eltern und uns Lehrer tatkräftig. Außerdem wurde das **Ganztageskonzept** an der MES mit festen **Stundenplänen** gestaltet und einer neuen **Mensa** ausgestattet.

## 2. Die GMS - eine Option?

- **Nicht** jedes Kind zeigt **konstant** starke **Leistungen** und lässt sich bereits in Klasse 4 einer Schulform klar zuordnen.
- Manchmal ist von Elternseite zu wenig **Unterstützung** möglich oder das **Ganztageskonzept** aus beruflichen Gründen erforderlich.
- Bei manchen Kindern lässt sich die Frage "Gymnasium oder Realschule?" bzw. „Realschule oder Werkrealschule?" nicht immer so eindeutig beantworten oder eventuell benötigt Ihr Kind ein bisschen **mehr Zeit**.
- **Noten** und **Hausaufgaben** können eine sehr große Belastung in der Grundschule gewesen sein.



# DIE MICHAEL-ENDE- GEMEINSCHAFTSSCHULE



## 3. Gemeinsames Lernen

### - Positive Bestärkung

Auch schwächere Schüler können an der GMS (unabhängig davon, ob dies ein einziges Mal geschieht oder nur in einem bestimmten Fach) **positiv bestärkt** werden, weil sie auch das "Realschulniveau" oder sogar das "Gymnasialniveau" erreichen können; sie erhalten auf jeden Fall eine Vorstellung davon, was es bedeutet, auf dem Realschul- oder auch Gymnasialen Niveau zu arbeiten.

### - Keine Noten

An der Gemeinschaftsschule gibt es in den Klassen 5-7 keine Noten, kein Sitzenbleiben und auch keinen Schulwechsel.

An der Gemeinschaftsschule finden alle Schüler und Lehrer gemeinsam sehr schnell das **passende Niveau** für den Schüler. Und in der Regel pendelt sich spätestens in Klasse 6 eine Niveautendenz ein.

"Aber dann gibt es ja keine Druckmittel ohne Noten bis Klasse 8?"

Trugschluss: Eltern und Schüler verstehen sehr schnell, dass die Hälfte der zu erreichenden Punkte in der Regel einer 3,5 als Note entsprechen. Und sofern die Punkte weniger als die Hälfte sind, stellt sich eben die Frage nach dem richtigen Niveau bzw. des Fleißes. Nur das am meisten bearbeitete Niveau steht am Ende im **Lernentwicklungsbericht (Zeugnis)**.

### - Beziehung Lehrer-Schüler-Eltern

Die **Klassenlehrer** leiten in der Regel die Klassen von Klasse 5-10 durchgehend. Dadurch entsteht ein großes Vertrauensverhältnis zwischen Klassenlehrern, Schülern und Eltern, welches weit über schulische Leistungen hinausgeht.

Im 6-8 Wochen Takt finden zwischen Klassenlehrern und Schülern regelmäßige **Coachinggespräche** statt. Hier werden Konflikte, Ziele, Leistungen reflektiert.

Zusätzlich zu den Coachinggesprächen finden mindestens einmal pro

Halbjahr **Beratungsgespräche** zwischen Klassenlehrern, Eltern und Schülern statt.

Hier wird immer erneut über den Lernfortschritt, Ziele, mögliche Unterstützungen reflektiert; somit findet eine ganz enge Begleitung bis zum jeweiligen Abschluss und Anschluss statt.

#### **- Berufsorientierung**

Die Berufsorientierung hat an der MES einen hohen Stellenwert. Zahlreiche Praktika, kooperative Projekte und außerschulische Partner, der Besuch des Berufsinformationszentrums sowie die enge Zusammenarbeit mit Fr. Münch von der Berufsberatung, der Austausch mit weiterführenden Schulen, die Kompetenzanalyse als zusätzliche Stunden in Klasse 8 sind nur wenige der zu erwähnenden Bereiche.

#### **- Das gemeinsame Lernen**

An der MES steht das gemeinsame Lernen im Vordergrund. Das bedeutet unter anderem Inklusion, Sozialtraining, Übernahme von Verantwortung und Stärkung der Selbstständigkeit in Arbeitsgemeinschaften und kooperative Lernformen. Schwächen werden durch individuelle Förderung gestärkt und Stärken gemeinsam erkannt und ausgebaut.